

Seemannsgarn und frische Lieder

ALFELD – Die ausgefallene Serenade unter den Linden feierte der Gesangverein Alfeld 1852 heuer am Sportheim des SV Alfeld. Neben den beiden Chören des Veranstalters wirkten noch der Sängerkhor Kleedorf und der Gesangverein Liederkranz Alfeld mit. Der Abend war geprägt von alten, neuen und sonstigen Chorleitern.

Wegen der Wetterlage war die diesjährige Serenade auf den Vorplatz des Sportheims verlegt worden, wo bereits für diese Woche ein Festzelt aufgebaut worden war. Die Eröffnung des musikalischen Abends übernahm der gemischte Chor des Gesangvereins Alfeld. Er brachte „An hellen Tagen“ von Giovanni Gastoldi und „Da unten im Tale läuft's Wasser so trüb“ nach einem Satz von Johannes Brahms. Unter der Leitung des neuen Chorleiters Walter Wiener bildete „Das mag die beste Musik sein“ von Walther Schneider den Abschluss vor der Begrüßung durch den Vorsitzenden Wolfgang Blos.

Dieser hätte beinahe den aktuellen Chorleiter in seinen Aufzählungen vergessen. Waren doch an diesem Abend einige Chorleiter von nicht am Unterhaltungsprogramm beteiligten Chören anwesend. Etwa Susanne Pflaumer, die im letzten Jahr mit dem Kirchenchor Fürnried aufgetreten war. Ein Stelldichein gaben sich die letzten beiden Dirigenten des Gesangvereins Alfeld, Melanie Imhof und Jens Birnbach. Blos bedauerte, dass der langjährige Chorleiter Werner Hammerbacher, der in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag gefeiert hätte, verstorben ist. Unter seiner Regie seien noch einige der heute zum Vortrag kommenden Lieder einstudiert worden.



Passend gewandet sang der gemischte Chor das Schlusslied. Foto: K. Rösel

Der Gesangverein Liederkranz wurde von seiner früheren Dirigentin Karin Lehnerer geleitet, die für die verhinderte Ulrike Bauer eingesprungen war. Drei Stücke von Friedrich Silcher, nämlich das „Schifferlied“, „Frisch gesungen (Hab oft im Kreise der Lieben)“ und „Untreue“ gab der Chor zum Besten. Der Sängerkhor Kleedorf mit Manuela Berthold überbrachte den musikalischen „Frühlingsgruß“ von Robert Schumann. Gekonnt wurde „Wenn über Sonnenwegen“ von Friedrich-Wilhelm Möller vorgetragen. Ebenfalls zwei Stücke von Friedrich Silcher trug der Männerchor des Gastgebers vor. „S Herz“ und „Lorelei“ erfreuten die stattliche Anzahl an Zuhörern, bevor mit

„Das gestörte Ständchen“ von Wolfgang Amadeus Mozart der erste Teil der Vorträge schloss.

Im zweiten Teil des Abends kam noch einmal jeder der Chöre zu einem Auftritt. Den Abschluss machte der gemischte Chor, der in passender Kleidung „Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehn“ von Johannes Berner vortrug. Laut geäußerte Zugabenwünsche erfüllte am Ende der Männerchor des Gesangvereins Alfeld 1852. Unter der Leitung von Jens Birnbach, der 2006 bis 2008 den Chor dirigierte, wurde stimmungsgewaltig der „Jägerchor“ gegeben. Melanie Imhof, Chorleiterin von 2008 bis 2010 führte die Sänger abschließend durch „Verklungen sind die Melodien“. KERSTIN RÖSEL